

Prof. Dr. Alfred Toth

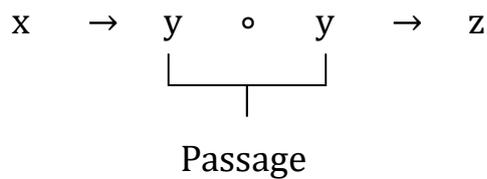
Kernexessive Abbildungen

1. Die folgende Form von Kernexessivität (vgl. Toth 2014) zeigt eine Passage, d.h. den offenen Durchgang durch ein System, sowie die Wege, die zu ihr hin und von ihr weg führen, d.h. drei Dinge, die alle Abbildungen, genauer: Morphismen sind.



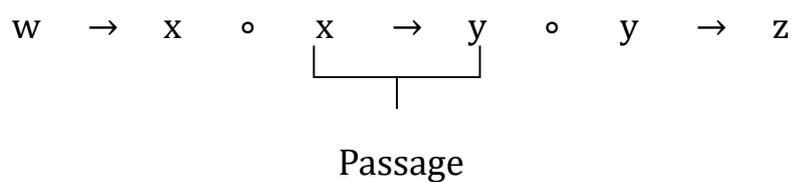
2. Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, diese Abbildungen zu formalisieren.

1. Man faßt die Passage als die Konkatenationsstelle zweier Morphismen, d.h. als Kategorie mit nur 2 Objekten, auf:

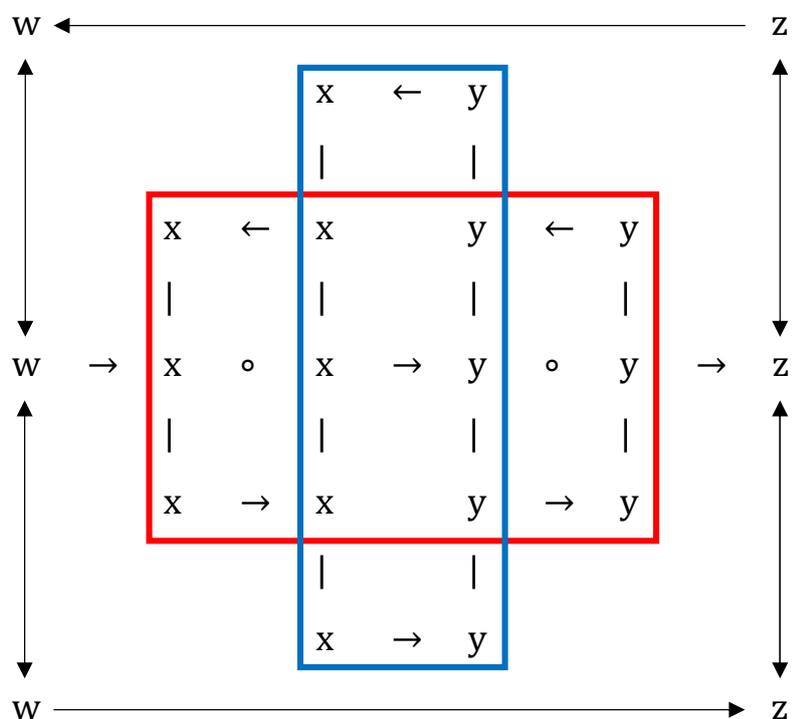


In diesem Fall ist die Passage diamondtheoretisch ein „Jumpoid“ (Kaehr), das einen „Gap“ überspringt (vgl. Toth 2025a).

2. Man betrachtet, wie das der ontischen Realität entspricht, die Passage als eigenständige Abbildung und geht von einer Kategorie mit 4 Objekten und 3 Pfeilen aus:



Von besonderem Interesse sind hier die Heteromorphismen, d.h. die rückwärts gerichteten Abbildungen der der Kategorie zugehörigen Saltatorie (vgl. Kaehr 2007, S. 60) im Zusammenhang mit den in Toth (2025b) untersuchten gegenidentischen Kreisfunktionen. Die vollständige diamondtheoretische Darstellung von Kernexessivität ist:



Literatur

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow, U.K. 2007

Toth, Alfred, Formen von Kernexessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Gaps und Risky Bridges. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Gegenidentische Kreisfunktionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

9.4.2025